

Bieserner Baggersee weiter unter strenger Aufsicht

Aufsichtsbehörden und Eigentümer rücken enger zusammen

Der Bieserner Baggersee mit seinem Umland ist in punkto Ordnungswidrigkeiten kein Hotspot mehr, so die Einschätzung von Jens Rödel, Polizeirevierleiter in Rochlitz. Damit das auch künftig so bleibt, fand kürzlich eine Begehung mit Vertretern von Polizei, Umweltamt, Anglerverband, den beiden Bürgermeistern der Anrainerkommunen Seelitz und Rochlitz sowie der Grundstückseigentümerin, der Sandwerke Biesern GmbH statt. Beim Rundgang im ehemaligen Sandgruben-Areal wurden Ufer- und Gewässerbereiche mit wachsamen Blicken in Augenschein genommen. Im Gegensatz zu den Vorjahren gab es kaum Beanstandungen. Illegales Camping, Müllablagerungen, Feuerstellen oder Angler ohne Erlaubnisschein – Fehlanzeige. Ein toter Graskarpfen, knapp einen Meter groß, abgelegt am Uferweg, war das einzige Vorkommnis, das für Handlungsbedarf sorgte. Da es sich bei dem verendeten Fisch lediglich um ein Einzelexemplar handelte, gab's von Seiten der Geschäftsstelle des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e.V. sofort Entwarnung. Die fachgerechte Entsorgung des Kadavers erfolgte gleich an Ort und Stelle.

Wie Mike Uhlemann, Geschäftsführer des Anglerverbandes erklärte, erfüllten die von den Anglern eingesetzten Graskarpfen eine wichtige Aufgabe. Seinen Ausführungen zu Folge sorgten sie u.a. dafür, dass die inzwischen starke Verkräutung des Gewässers nicht noch weiter zunehme. Der Bestand an Graskarpfen habe sich gut entwickelt, eine Entnahme einzelner Artgenossen sei nicht statthaft, ergänzte Uhlemann. Ausgewachsene Exemplare brächten es auf eine Größe von 1,30 Meter und könnten bis zu 30 Jahre alt werden.

Dass die Entwicklung des Bieserner Baggersees als einstiger Problemschwerpunkt eine so positive Wende genommen hat, begründeten die Anwesenden mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen. So hatte der Seelitzer Bürgermeister Thomas Oertel im Vorjahr die verkehrliche Zuwegung zum Wasserrand mit einem Schlagbaum gesichert, zugänglich grundsätzlich nur noch für Wasserentnahmen durch die örtliche Feuerwehr. Der Rochlitzer Oberbürgermeister Frank Dehne und Polizeirevierleiter Jens Rödel setzten auf verstärkte Kontrollen durch Mitarbeiterinnen des Ordnungsamtes und Bedienstete vom örtlichen Polizeirevier. In dem Zusammenhang wurden Schilder erneuert und auch die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Permanente Präsenz, mit nicht zu unterschätzenden Befugnissen, zeigen momentan die Beauftragten des Anglerverbandes. Tony Pahlitzsch von der Geschäftsstelle Chemnitz ist seit Anfang des Jahres dabei im Bereich der Verbandsgewässeraufsicht für jeden Landkreis eine Obmannstruktur aufzubauen. Für Rochlitz und Umgebung konnte dafür Denny Kucharz gewonnen werden. Mit einem weiteren Dutzend Ehrenamtlicher sorgt er dafür, dass die gesetzlichen Regelungen an den Gewässern durchgesetzt und eingehalten werden. Nahezu jedes Wochenende sind die Männer der Verbandsgewässeraufsicht (VGA) unterwegs, um ihren Aufgaben nachzukommen. Tony Pahlitzsch ist überzeugt, dass dieser Kontrolldruck Wirkung zeigt. „Unsere permanente Präsenz hat mit dazu beigetragen, dass sich die Situation hier am Bieserner Baggersee spürbar entspannt hat. Wir müssen nicht lange zurückblicken, auf Zeiten, in denen hier Zelte mit ganzen Küchenzeilen aufgebaut waren, Feuerstellen loderten, Schwarzangeln an der Tagesordnung war und die Hinterlassenschaften von Anglern, Badefreudigen und Campern die Umwelt verschandelten“, erinnert Pahlitzsch.

Wichtig sei, dass die Leute, die an Gewässern unterwegs sind, spürten, dass die Freiheit auch in der Natur nicht grenzenlos ist. Unsere Verbandsgewässeraufseher werden regelmäßig geschult, um bei der Vielzahl von Verordnungen und Gesetzen auf dem Laufenden zu bleiben.

Was die Angler angeht, reichen die Befugnisse der Verbandsgewässeraufsicht über die Erteilung von Platzverweisen und Ordnungsstrafen bis hin zur Einziehung des Angelerlaubnisscheins. Anders verhält es sich bei Campern und Badelustigen. "Mit diesen Naturfreunden suchen wir bei festgestellten Ordnungswidrigkeiten zunächst das Gespräch. Wenn keine Einsichtigkeit erkennbar ist, bleibt uns nur noch der Weg einer Anzeige über die örtlichen Polizeibehörden", erklärt Tony Pahlitzsch. Im Gespräch mit Polizeirevierleiter Jens Rödel wurde als künftige Präventionsmaßnahme die Möglichkeit einer gemeinsamen Komplexkontrolle von Polizeibediensteten und Beauftragten der Verbandsgewässeraufsicht für den Bieserner Baggersee und Stausee Weiditz erörtert.

Trotz des niedrigen Wasserstandes und zunehmender Verlandung ist der Bieserner Baggersee bei Anglern ein beliebtes Gewässer. Die Corona-Pandemie habe im Anglerverband für einen kräftigen Mitgliederanstieg gesorgt, meint Mike Uhlemann. Er hoffe, dass sich die „Neuen“ gut einführen und dem Verband auch über Corona hinaus die Treue halten.

Text und Foto: Jörg Richter